

Zwangsverheiratung wirksam bekämpfen



Bestandsaufnahme und
internationale Perspektiven

21. Juli 2022
Tagungszentrum Hohenheim

Donnerstag, 21. Juli 2022

9:30 Uhr
Ankommen bei Kaffee und Brezeln

10:00 Uhr
Begrüßung
Linda Huber, Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Grußwort
Prof. Dr. Birgit Locher-Finke, Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration Baden-Württemberg

10:20 Uhr
Bestandsaufnahme und Perspektiven
Zur Situation in Baden-Württemberg
Interview der Kooperationspartner:innen

11:00 Uhr
**Zwangs- und Kinderheirat zwischen sozialen und rechtlichen
Strukturen**
PD Dr. Elham Manea, Universität Zürich

12:30 Uhr
Mittagessen

13:30 Uhr
**CHAIN – Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt in
Italien, Deutschland, Frankreich und Spanien**
Janine Hildenbeutel, TERRE DES FEMMES

14:15 Uhr
**Maßnahmen gegen Zwangsheirat und das Ausmaß in der
Schweiz**
Anu Sivaganesan, Fachstelle Zwangsheirat – Kompetenzzentrum
des Bundes, Schweiz

14:45 Uhr
Filmbeiträge: Interviews mit internationalen Akteur:innen
Projekte gegen Zwangsverheiratung in anderen Ländern

15:15 Uhr
Workshops

Workshop 1
**„Hier geht es nicht um Liebe. Hier geht es um Ehre. Versteh das
endlich!“**
Im Beratungsprozess erzählen Mädchen oftmals, dass sie nicht
verstehen können, aus welchem Grund ihre Eltern ihnen „viele“
verbieten. Einige fühlen sich ungerecht behandelt. Sie beschrei-
ben, dass sie von der Familie anders behandelt werden als
Jungen, und erleben oftmals psychische oder körperliche Gewalt.
Im äußersten Fall kann die Zwangsverheiratung drohen. Im
Workshop werden wir aus Sicht der Beratungsstelle YASEMIN
zum Thema „Gewalt im Namen der Ehre“ sensibilisieren und
gemeinsam mögliche Perspektiven der Beteiligten einnehmen.
Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle YASEMIN (eva)

Workshop 2

Maa Feew – Ein Projekt von Forward for Women e.V
In der Stadt Podor (Senegal) werden weibliche
Genitalverstümmelung (FGM), Früh- und Zwangsverheiratung
praktiziert. Bei Geburten kommt es häufig zu gesundheitlichen,
teils tödlichen, Komplikationen. Damit der Senegal bis 2023 die
Ziele nachhaltiger Entwicklung erreichen kann, wurden Frauen
als sogenannte Badienu-Gokh ausgebildet. Als
Gesundheitslotsinnen begleiten sie andere Frauen von der
Schwangerschaft bis zur Geburt. In diesem Workshop wird das
Projekt Maa Feew vorgestellt, welches die Badienu-Gokh stärkt,
damit von FGM und Zwangsverheiratung betroffene Frauen und
Mädchen noch besser beraten und begleitet werden können.
Maa Feew bedeutet in der im Senegal gesprochenen Sprache
Foulani "Es wird alles gut". Das Projekt wird von der GIZ durch
das Programm CIM für ein Jahr finanziert.
Dr. Mariame Racine Sow, Forward for Women e.V.

Workshop 3

CHAIN – die Aufgabe der Community Trainer:innen
Im Projekt CHAIN führen geschulte Trainer:innen in ihrem
sozialen Umfeld Aktivitäten durch wie Filmscreenings,
Kochevents, etc., bei denen sie über die Folgen von
geschlechtsspezifischer Gewalt aufklären und ein Umdenken
anstoßen möchten. Zu ihren Aufgaben gehört auch die
Sensibilisierung der sogenannten Community Leaders, also
Autoritätspersonen wie Imame, Pastoren und einflussreiche
Persönlichkeiten der Community. Zudem führen die Community
Trainer:innen Schulungen für Fachkräfte durch, unter anderem
aus dem sozialpädagogischen, medizinischen und polizeilichen
Bereich. Im Workshop erfahren Sie mehr über die Ansätze, das
Vorgehen und die konkrete Arbeit der Community Trainer:innen.
Janine Hildenbeutel, TERRE DES FEMMES
Tiranke Diallo, Community Trainerin bei CHAIN

Workshop 4

**Zwangsverheiratung: Interventionsmöglichkeiten auf mehreren
Ebenen – Fachkräfte handlungsfähig machen, Mädchen stärken,
Vernetzung gewährleisten**
Zwangsverheiratungen greifen massiv in die Lebenspläne und
die Zukunft der Betroffenen ein. Sich dagegen zu wehren,
verlangt vielen Betroffenen eine unmögliche Wahl ab: Um eine
selbstbestimmte Zukunft zu haben, müssen sie zumindest
kurzfristig die Familie verlassen und ihr vertrautes Umfeld
aufgeben. In diesem Workshop werden Interventionsstrategien
aus verschiedenen europäischen Kooperationsprojekten
vorgestellt, die darauf abzielen, Betroffene zu stärken und
Fachkräfte so zu schulen und zu vernetzen, dass sie
Zwangsverheiratung erkennen und angemessen reagieren
können.
Corinna Ter-Nedden, Papatya

Workshop 5

Zwangsverheiratung und FGM/C im Asylverfahren

Zwangsverheiratung und FGM/C gehören zu den häufigsten Schutzgründen, die Frauen im Rahmen des Asylverfahrens vorbringen. Wie geht das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit diesen Themen um? Welche Besonderheiten sind im Rahmen des Asylverfahrens zu beachten? Wie ist die Rollenverteilung zwischen BAMF und Fachberatungsstellen? Diese und andere Fragen wollen wir nach einem kurzen Überblick über den Ablauf eines Asylverfahrens im Rahmen des interaktiven Forums besprechen. Außerdem erhalten die Teilnehmer:innen die Gelegenheit, Fragen hierzu an das BAMF zu stellen.

[Gabriele Dunlap und Cornelia Lederle, BAMF](#)
[Luam Okbamicael, Fraueninformationszentrum \(FIZ\)](#)

Workshop 6

Wege aufzeigen für ein selbstbestimmtes Leben

Viele Mädchen mit Migrations- oder Fluchthintergrund aus traditionellen, patriarchalisch strukturierten Familien dürfen oft ab der Pubertät außerhalb der Schule keine Orte mehr besuchen, an denen sich Jungen und Männer aufhalten. Insbesondere an diese Mädchen wenden sich die Angebote des Interkulturellen Bildungszentrums für Mädchen und junge Frauen in Pforzheim. Nachhaltige Gruppenarbeit in geschützten Räumen bietet die Möglichkeit, innere und äußere Freiräume zu erleben, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen, Ressourcen zu entdecken und zu entfalten. Das Wissen um Rechte und unterschiedliche Lebenswege von Mädchen und Frauen in Deutschland eröffnet häufig neue Perspektiven. Im Workshop soll dieser Ansatz der Prävention von Zwangsverheiratung vorgestellt und erfahrbar gemacht werden.

[Hala Fouad-Sindlinger und Angela Blonski, Lilith e.V., Mädchenbildungszentrum Pforzheim](#)

16:45 Uhr

Abschluss im Plenum

17:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Gefördert durch:

Finanziert aus Landesmitteln, die der Landtag Baden-Württemberg beschlossen hat.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES, GESUNDHEIT UND INTEGRATION

Tagungsleitung

Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg (ajs), Silke Grasmann

Evangelische Gesellschaft (eva), Dagmar Braun und Bereichsleitung YASEMIN

Fraueninformationszentrum (FIZ), Doris Köhncke, Luam Okbamicael

Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS), Sara Jörgler, Katrin Steinhilber

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg, Dr. Silvan Eppinger, Ralph Klause

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Linda Huber

Zwangsverheiratung wirksam bekämpfen

Bestandsaufnahme und internationale Perspektiven

Trotz zahlreicher nationaler und internationaler Verbote werden weltweit Millionen von Menschen gegen ihren Willen verheiratet. Im Rahmen des Fachtags wollen wir neben einer Bestandsaufnahme zur Situation in Baden-Württemberg auch Perspektiven aus anderen Ländern im Engagement gegen Zwangsverheiratung und benachbarte Themen darstellen. Projekte und Initiativen aus dem In- und Ausland werden in Filmbeiträgen und interaktiven Foren vorgestellt und diskutiert. Fragen sind dabei unter anderen: Gibt es Unterschiede bei den Herausforderungen? Welche guten Praxisbeispiele können übertragen werden? Welche Auswirkungen hat die globale Pandemie im Hinblick auf Zwangsverheiratung? Der Blick auf internationale Aktivitäten in dem Handlungsfeld soll neue Impulse setzen sowie globale Strukturen und Kooperationen aufzeigen. Die Sensibilisierung, Qualifizierung und Vernetzung von Fachkräften aus unterschiedlichen Organisationen hilft entscheidend dabei, Handlungssicherheit für die Praxis zu gewinnen und den Opferschutz zu gewährleisten. Alle Akteur:innen, die sich in Vereinen, Initiativen und Projekten ehrenamtlich oder professionell gegen Zwangsverheiratung, Kinderehen, FGM/C, Gewalt im Namen der sog. Ehre engagieren, aber auch alle Interessierten sind herzlich zum Fachtag eingeladen.

Zur Teilnahme

Tagungskosten

- inkl. Verpflegung

15,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Geschäftsstelle -

Assistenz: Gudrun Leidig

Im Schellenkönig 61, 70184 Stuttgart

Tel: +49 711 1640 623

E-Mail: gesellschaft@akademie-rs.de

Anmeldung: www.akademie-rs.de/vakt_23881

(Bitte geben Sie im Feld "Bemerkungen" an, an welchem Workshop Sie teilnehmen möchten).

Die Anmeldung erbitten wir schriftlich spätestens bis zum 15. Juli 2022. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung.

Corona-Info: Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Teilnahme über unser aktuelles Hygienekonzept www.akademie-rs.de/hygienekonzept. Wir müssen uns dennoch Änderungen zum Umfang und den Teilnehmer*innenzahlen vorbehalten und ggf. kostenfrei stornieren, wenn die geplante Veranstaltung aufgrund der aktuellen behördlichen Anordnungen und Hygieneschutzbestimmungen nicht umsetzbar sein sollte. Wir bitten um Ihr Verständnis und informieren Sie zeitnah.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- Tagungszentrum Hohenheim -

Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart

Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Ihre Anreise: www.akademie-rs.de/hohenheim-anreise